



Health Check and Cross Compliance Comments from Rheinland-Pfalz / Germany

Cross Compliance im Health Check

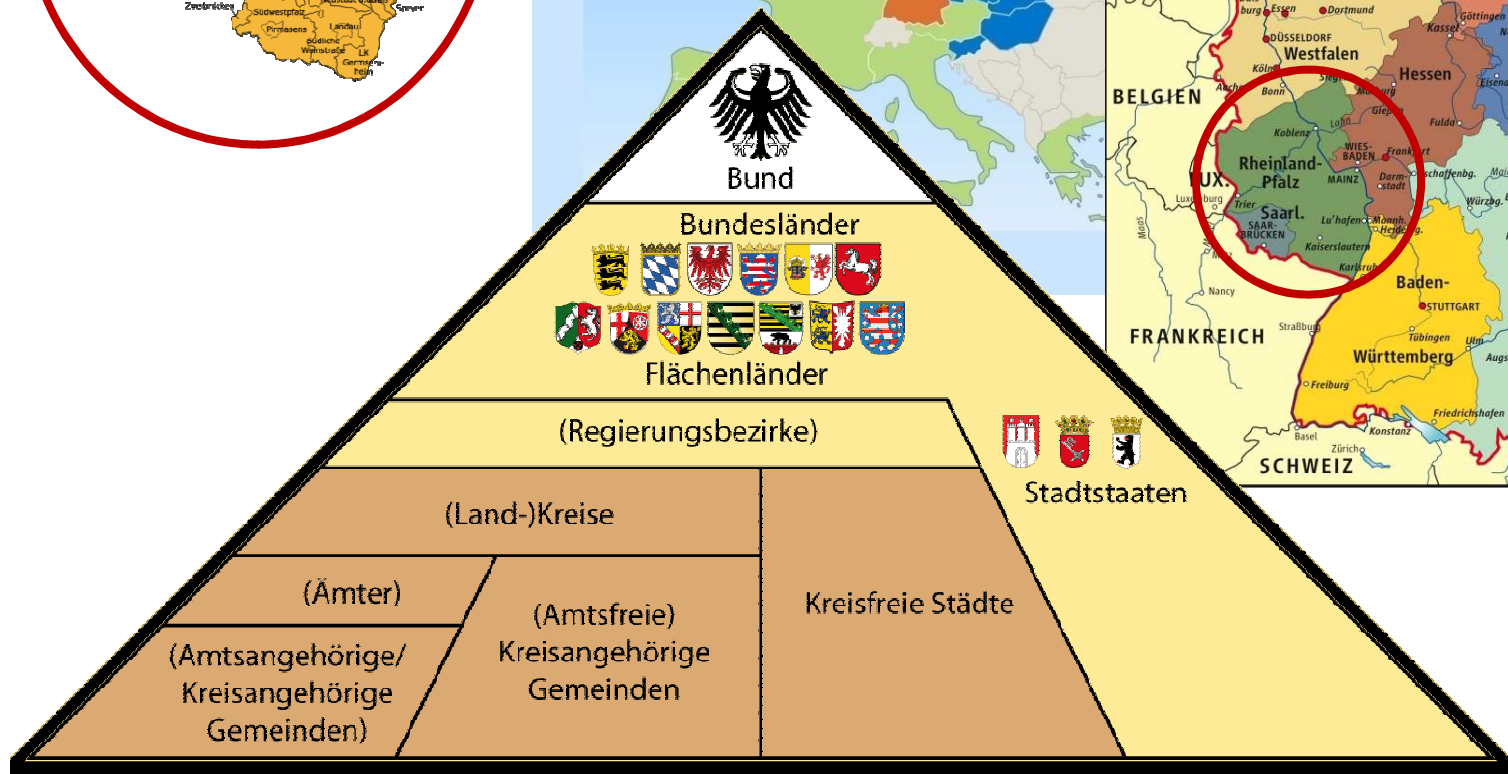
Kontrollsystem in Rheinland-Pfalz

Nitrat-Richtlinie in Cross Compliance

Cross Compliance: Chance oder unnötige Belastung

Tagung in Milano – Rome – Bari im März 2009

Cross Compliance in the Common Agricultural Policy





Cross Compliance und Health Check



Ziel des Health Check:

- Überprüfung der Durchführung der seit 2003 beschlossenen Agrarreformen zu und Vornahme notwendige Korrekturen.
- Darüber hinaus wurden die Entwicklung bei den Nahrungsmittelpreisen und auf den Energiemärkten zum Anlass, die Instrumente der GAP neu zu bewerten.

Ergebnis:

- Die Entscheidungen tragen dazu bei Wettbewerbsverzerrungen abzubauen, die durch die unterschiedliche Umsetzung der Agrarreform 2003 in den EU-Ländern entstanden sind.
- Insbesondere wird der von Deutschland bereits eingeschlagene Weg in Richtung einer regional einheitlichen Flächenprämie weiterentwickelt.

Cross Compliance:

Im Bereich Cross Compliance wurden bereits auf Basis der Evaluierung aus 2007 notwendige Anpassungen und Korrekturen für eine praxisgerechtere Umsetzung auf den Weg gebracht, die im wesentlichen bereits zum 1.1.2008 in Kraft gesetzt wurden.

Cross Compliance in the Common Agricultural Policy

Cross Compliance im Health Check:



1. Grundanforderungen an die Betriebsführung

- ☐ einige agrarfremde Cross Compliance-Auflagen fallen ab 2009 weg (Jagdgenehmigung / Jagdmethoden)

2. Erhaltung der Flächen in gutem landwirtschaftlichen und ökologischen Zustand

- ☐ es wird eine dritte Spalte im Anhang III eingeführt
 - ⇒ die hier gelisteten Standards werden als „OPTIONAL“ gekennzeichnet
(z. B. Anforderungen an die Fruchtfolgegestaltung, keine Beseitigung von Terrassen...)
 - ⇒ es sei den die Mindestanforderungen waren bereits vor dem 1.1.2009 eingeführt oder sind ohnehin in Übereinstimmung mit nationalen Vorschriften.
- ☐ Einführung neuer Auflagen vor allem zum Gewässerschutz, insbesondere die Verpflichtung zur Anlage von Gewässerrandstreifen spätestens ab 2012.

Cross Compliance in the Common Agricultural Policy

Cross Compliance im Health Check:



Wertung auf Arbeitsebene

- ⇒ Vorausgestellt:
- es gibt faktisch noch keine Umsetzung
 - Vorschläge auf Arbeitsebene müssen politisch umgesetzt werden
 - erst dann folgen gesetzliche Regelungen
- ⇒ Durch die Flexibilität bei den **Fakultativen Standards** sind **zusätzliche Vorschriften** (z.B. zum Schutz der Bodenstruktur) **entbehrlich**, da Deutschland hierfür bereits wirksame eigene Regelungen erlassen hat.
- ⇒ Für die Umsetzung des neuen Standards „**Pufferrandstreifen an Gewässern**“ ist die Regelung relevant, die der Mitgliedstaat im Rahmen der nationalen Umsetzung der Nitratrichtlinie zu den so genannten empfindlichen Zonen getroffen hat. Für die deutschen Landwirte beinhaltet dies jedoch **nach jetzigem Verständnis keine zusätzlichen Verpflichtungen**, da diese Auflagen durch die geltenden Maßnahmen im Rahmen der Aktionspläne zur Umsetzung der Nitrat-Richtlinie bereits erfüllt werden.
- ⇒ Ebenso sind **Genehmigungsverfahren zur Bewässerung** in Deutschland Standard, so dass hier **keine zusätzlichen Anforderungen** entstehen.



Wie ist das

Cross Compliance – Kontrollsystems

in Rheinland-Pfalz aufgebaut ?



⊠ Rheinland-Pfalz wendet das Fachrechtsmodells an! ⊠

Eckpunkte des Kontrollsystems:

- ⇒ **Die jeweils zuständigen Fachbehörden** führen die Kontrollen der 1. und 2. Säule und der Weinmarktordnung (ab 2009) durch
- ⇒ Systematisch Prüfung bei 1% der antragstellenden Betriebe vor Ort
- ⇒ Zentrale Risikoauswahl nach fachspezifischen Kriterien
- ⇒ Über die systematischen Kontrollen hinaus führen auch alle weiteren Verstöße, die im Rahmen von Fachrechtskontrollen festgestellt werden zur Kürzung der Direktzahlungen (sogen. Cross-Checks)
- ⇒ Bündelung von Standards mit gleichen oder ähnlichen Inhalten, soweit dies rechtlich und fachlich gerechtfertigt ist (Vermeidung von „Kontrolltourismus“)
- ⇒ Es wird ein bundeseinheitlicher Kontrollbericht angewandt
- ⇒ Die Bewertung von Verstößen erfolgt nach bundeseinheitlichen Vorgaben



Zur Gewährleistung eines funktionierenden Kontrollsystems ist der reibungsloser Informationsaustausches zwischen den Beteiligten Behörden unverzichtbar !!!

Zahlstelle und Fachbehörden	beteiligten Fachbehörden
<ul style="list-style-type: none">- Mitteilung der Kontrollfeststellungen- Info über Direktzahlungsempfänger	<ul style="list-style-type: none">- Mitteilung vermuteter Verstöße



Zentrale InVeKoS-Datenbank (ZID) wird als zentrale Datenbank für einen bundeseinheitlichen Informationsaustausch genutzt





Datengrundlage

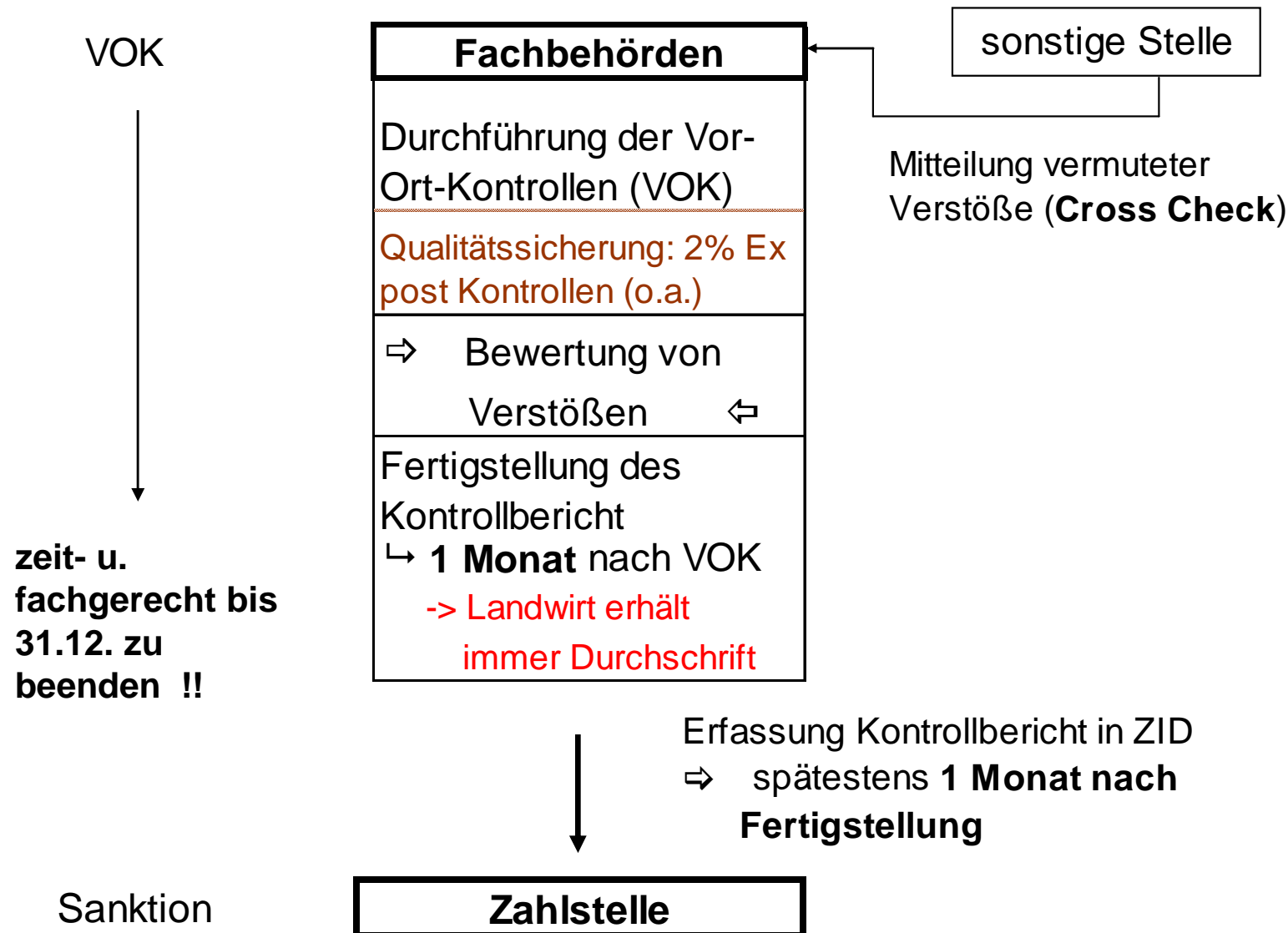
Zahlstelle

Übermittlung Grundgesamtheit
der Direktzahlungsempfänger im
Antragsjahr (bis 1. Juli über ZID)

Risikoanalyse

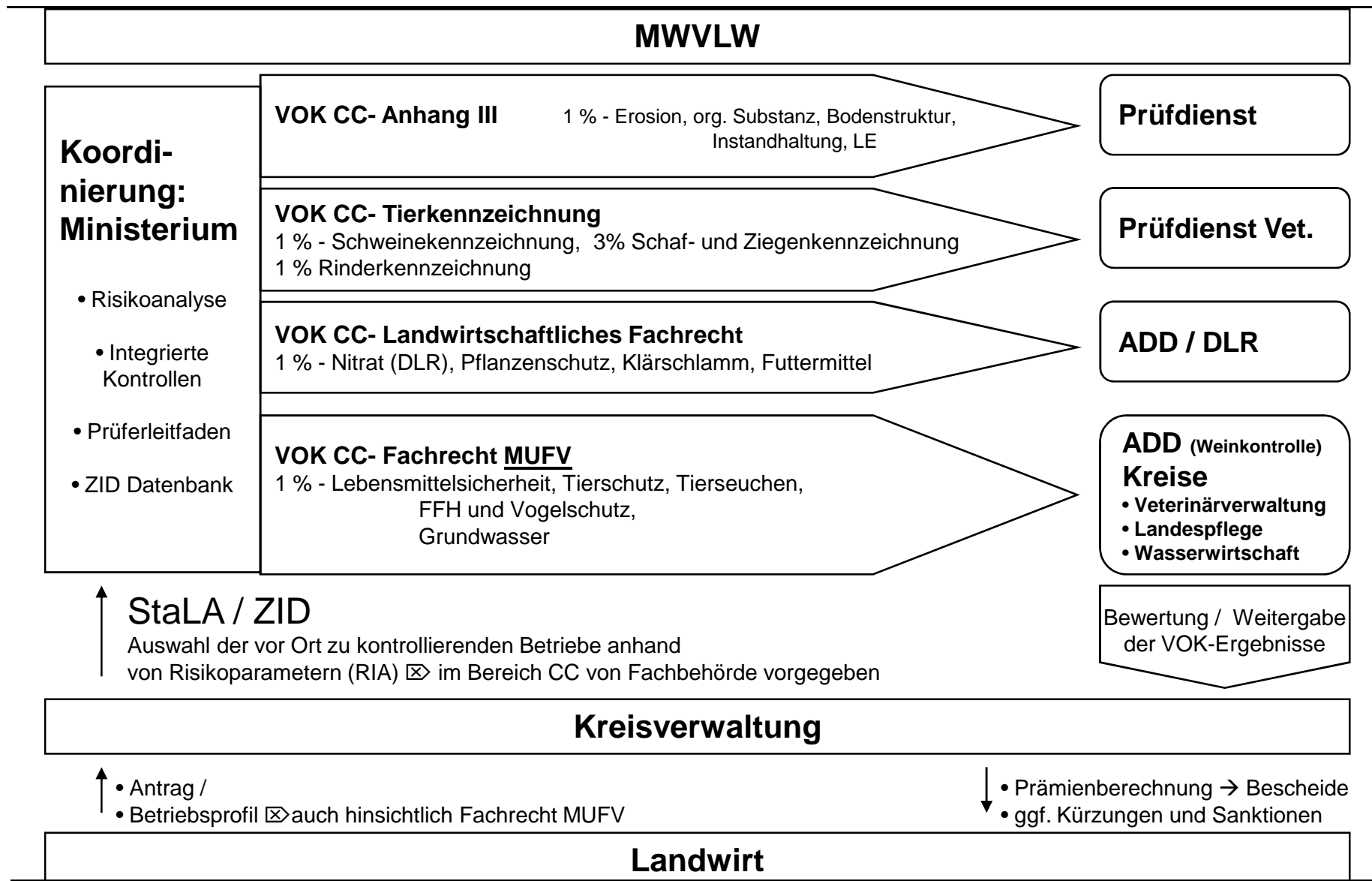
Fachbehörden

Ermittlung der Kontrollstichprobe



Cross Compliance in Rheinland-Pfalz / Germany

Kontrollsystem in Rheinland-Pfalz – Ablauf u. Beteiligte



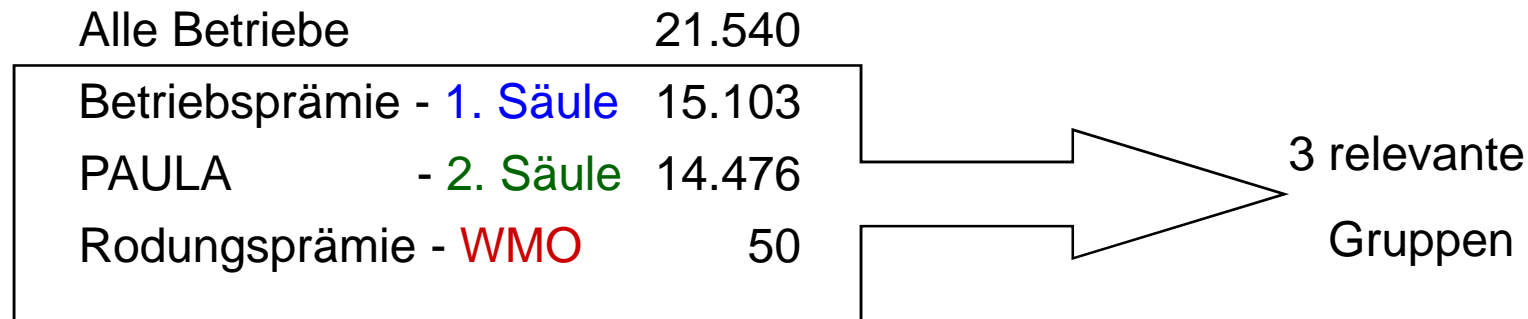


5 Kontrollkombinationen

1. Lebensmittel / Tierschutz
2. Futtermittel / Klärschlamm / Pflanzenschutz
3. Nitrat / Phosphat / Grundwasser
4. Anhang III / FFH / Vogelschutz
5. Tierkennzeichnung



RIA erstreckt sich nach fachlichen Anforderungen der 5 Kontrollkombinationen auf alle Betriebe der 1. und 2. Säule bzw. der WMO:



- aus jeder relevanten Gruppe werden nach fachlichen Kriterien (80 %) und nach Zufall (20%) 1 % Betriebe gezogen
- 70 % der Betriebe werden bis zum 1. März 2009, auf Basis der Grundgesamtheit 2008, für die CC Kontrollen 2009 gezogen
- Die 2. Ziehung erfolgt dann im September, auf Basis der Daten des Antragsjahres 2009 (dabei werden die Ausgangsvoraussetzungen im Abgleich zur 1. Ziehung verifiziert)

Cross Compliance in Rheinland-Pfalz / Germany

Kontrollsystem in Rheinland-Pfalz – Kontrolljahr 2008



Anforderung	Kontrollierte Betriebe	Sanktionierte Betriebe
Rinderkennzeichnung	321	1% = 28 3% = 30 5% = 19
Schaf- und Ziegenkennzeichnung	48	1% = 1 3% = 3 5% = 2
Schweinekennzeichnung	23	1% = 1 3% = 0 5% = 1



Anforderung	Kontrollierte Betriebe	Sanktionierte Betriebe
Vogelschutz	217	1% = 0 3% = 0 5% = 1
Flora Fauna Habitat	217	keine
Anhang III	214	1% = 1 3% = 14 5% = 1

Cross Compliance in Rheinland-Pfalz / Germany

Kontrollsystem in Rheinland-Pfalz – Kontrolljahr 2008



Anforderung	Kontrollierte Betriebe	Sanktionierte Betriebe
Futtermittel	221	1% = 2 3% = 5 5% = 0
Pflanzenschutzmittel	222	1% = 0 3% = 11 5% = 0
Klärschlamm	21	1% = 0 3% = 4 5% = 0



Anforderung	Kontrollierte Betriebe	Sanktionierte Betriebe
Nitrat	218	1% = 13 3% = 0 5% = 0
Grundwasser	218	keine
Phosphat	149	1% = 12 3% = 0 5% = 0

Cross Compliance in Rheinland-Pfalz / Germany

Kontrollsystem in Rheinland-Pfalz – Kontrolljahr 2008



Anforderung	Kontrollierte Betriebe	
	Sanktionierte Betriebe	
	221	1% = 6 3% = 3 5% = 0
Lebensmittel		
TSE (BSE-Verordnung)	133	keine
	127	1% = 2 3% = 4 5% = 2
Ldw.Nutzt.		
	85	1% = 0 3% = 5 5% = 2
Kälber		
Schweine	51	keine



Nitrat-Richtlinie
in
Cross Compliance



Die EU-Nitratrichtlinie **gilt in Deutschland flächendeckend**

Sie wird umgesetzt durch

❶ die Düngeverordnung des Bundes

und

❷ die Landesverordnungen über Anforderungen an Anlagen zum Lagern und Abfüllen von Jauche, Gülle, Silagesickersäften, Festmist und Silagen (JGSF-Verordnungen der Länder)

Cross Compliance in Rheinland-Pfalz / Germany

Nitrat-Richtlinie – Systematisch prüfbare Anforderungen



DüV 2007	Art des Verstoßes	Kommentar	Regelein- stufung Verstoß
§ 4 Abs. 3	Überschreitung der maximal zulässigen N-Ausbringungsmenge je ha (170 kg aus Wirtschaftsdüngern tierischer Herkunft)	Überschreitung in kg N -bis 20 kg -über 20 kg bis 50 kg -über 50 kg	1% 3% 5%
§ 3 Abs. 3	Fehlende Bodenstickstoffermittlung (Nmin oder EUF) o. aktueller Beratungsempfehlungen (z.B. Nmin-Werte)		1%
§ 4 Abs. 1	Fehlende Untersuchung bzw. fehlende Richtwerte bei Wirtschaftsdüngern, organischen bzw. organisch mineralischen Düngemitteln (N bzw. NH ₄ -N)		1%
§ 5 Abs. 1	Nährstoffvergleich liegt nicht vor		3%
§ 5	Nährstoffvergleich ist unvollständig oder nicht richtig		1%

Cross Compliance in Rheinland-Pfalz / Germany

Nitrat-Richtlinie – Systematisch prüfbare Anforderungen



JGSF-VO	Lagerraum ist nicht ausreichend (Mindestkapazität 6 Monate für Gülle und Jauche)	Fehlender Lagerraum im Verhältnis zum Wirtschaftsdüngeranfall -Bis 20% -über 20% bis 40% -über 40%	1% 3% 5%
JGSF-VO	Undichte/nicht standsichere Jauche-, Gülle- und Silagesickersaftbehälter	- Eindringen ins Grundwasser, in oberirdische Gewässer bzw. in die Kanalisation - Ohne Eindringen	5% 3%
JGSF-VO	Bodenplatte einer ortsfesten Festmistlagerstätte ist nicht dicht oder nicht seitlich eingefasst		3%
JGSF-VO	Jauche wird bei einer ortsfesten Festmistlagerstätte nicht ordnungsgemäß gesammelt		3%



§ 3 Abs. 5	Ausbringen N-haltiger Düngemittel auf nicht aufnahmefähigem Boden		3%
§ 3 Abs. 6	Eintrag von N-haltigen Stoffen in Oberflächengewässer, wegen nicht ausreichenden Abstands (1m bzw. 3 m)	nachgewiesen	5%
§ 3 Abs. 7	Unzulässiges Aufbringen N-haltiger Stoffe auf stark geneigten Flächen (im 20 m Bereich der Böschungsoberkante eines Gewässers)		3%
§ 4 Abs. 6	Ausbringen von Düngemitteln im Herbst ohne Strohdüngung bzw. Anbau von Winterungen/ Zwischenfrüchten auf Acker	Unabhängig von der Ausbringmenge (siehe u.)	3%
§ 4 Abs. 6	Ausbringung von über 40 kg Ammonium-N/ha oder 80 kg Gesamt-N/ha im Herbst auf Acker		3%
§ 4 Abs. 5	Ausbringen innerhalb der Sperrfrist		3%
JGSF-VO	Ab- bzw. Überlaufen des Lagergutes	- Eindringen ins Grundwasser, in oberirdische Gewässer - Ohne Eindringen	5% 3%



Abstand zum Oberflächengewässer

bei der Ausbringung von Düngemitteln zur Vermeidung eines direkten Eintrags:

- ✓ im Allgemeinen mindestens 3 Meter
- ✓ bei Grenzstreumöglichkeit mindestens 1 Meter

Grundsätzlich gilt:

- ➔ Es ist immer zu vermeiden, dass Düngemittel in oberirdische Gewässer abgeschwemmt werden!
- ➔ Nach Wasserrecht bleibt die sachgerechte landwirtschaftliche Düngung nur dann erlaubnisfrei, wenn dabei eine wesentliche Beeinträchtigung der Gewässer nicht zu besorgen ist.



Ausdrücklich geregelt ist die **Ausbringung von Düngemitteln auf stark geneigten Ackerflächen** (Flächen im Abstands von 20 m zu Gewässern mit Hangneigung > 10 %):

- ✓ Keine Düngung bis 3 m
 - ✓ Von 3 – 10 m nur mit geeigneter Technik mit Bodeneinbringung (Injektion)
 - ✓ 10 – 20 m
 - Unbestellter Acker: sofortige Einbringung
 - Bestellter Acker:
 - Reihenkulturen: sofortige Einarbeitung, sofern keine Untersaat vorhanden
 - Bei allen anderen Kulturen: nur bei hinreichender Bestandsentwicklung oder die Fläche muss mit Mulch- oder Direktsaat bestellt worden sein
- ✓ gilt auch für die Ausbringung von Festmist auf stark geneigten Ackerflächen innerhalb des Abstands von 3 – 20 m



Weiterhin zu beachten

Es gibt weitere rechtliche Regelungen, die Abstandsauflagen zu Gewässern vorgeben:

- Pflanzenschutz-Richtlinie und Umsetzung über das nationale Pflanzenschutz-Gesetz mit sehr detaillierten Regelungen zu Gewässerabständen
- Wasserrahmen-Richtlinie mit den nationalen Aktionsprogrammen, die für Grundwasserbereiche und Oberflächengewässer gezielt Maßnahmen vorgeben
- Nationale Regelungen:

Darüber hinaus können sich zukünftig aus Rechtsverordnungen nach § 15a LWG zur Ausweisung von Gewässerrandstreifen erhöhte Anforderungen oder Einschränkungen an die Verwendung von Dünge- oder Pflanzenschutzmitteln ergeben, soweit dies zur Erreichung der Bewirtschaftungsziele für das jeweilige Gewässer erforderlich wird.



Cross Compliance

Chance oder unnötige Belastung ?



Schaffung von Akzeptanz in der Öffentlichkeit

⇒ dafür, dass jemand eine, von der Produktion entkoppelte Prämie erhält



müssen Leistungen für die Gesellschaft, durch die Einhaltung gewisser Standards erbracht, werden

Cross Compliance: Chance oder unnötige Belastung

Sicht der Landwirte



Arbeitsaufwand für bürokratische Tätigkeiten

Arbeitsaufwand im Monat für ...	Arbeitsstunden im Monat	besonders belastend
... für die Kennzeichnung und Registrierung von Tieren*	6,9	28 %
... für die Aufzeichnungen/Dokumentation von Tierarzneimitteln*	3,9	52 %
... für die Aufzeichnungen nach der Düngeverordnung	3,9	50 %
... für die Aufzeichnungen bei der Anwendung von Pflanzenschutzmitteln	3,1	42 %
... für die Antragstellung für die EU-Betriebsprämie (einschl. Kontrollen und Cross Compliance)	5,6	68 %
... für die Angaben der Agrarstatistik	1,3	29 %
... für die Angaben für die Tierseuchenkasse*	0,7	12 %
... für die Angaben für die Berufsgenossenschaft	0,8	17 %
... für die Steuererklärungen (ohne Buchführung)	2,0	32 %
... für sonstige Anträge und Formulare	2,7	*) Betrieb hat Tiere

Quelle: Konjunkturbarometer Agrar, Produkt + Markt

© Situationsbericht 2009 – G400

Cross Compliance: Chance oder unnötige Belastung

Sicht der Landwirte



- ⇒ Enorme Anforderungen an Kenntnissen und Fähigkeiten
- ⇒ Umfang der Information ist erschlagend
- ⇒ Immer wieder neue Verpflichtungen
 - sobald sich das Fachrecht ändert
 - Wunschkasten für Viele (Bsp. Arbeitssicherheit als CC-relevant)
 - Probleme in einem MS sollen über CC gelöst werden (Bsp. Genehmigung von Bewässerung)
- ⇒ Lange und belastende Vor-Ort-Kontrolle
- ⇒ Da die Nichteinhaltung von Gesetzen üblicherweise sowieso nach Fachrecht geahndet, entspricht die darauf basierende Kürzung der Direktzahlungen einem doppelten Sanktionsmechanismus



- ⇒ Cross Compliance stellt eine Verknüpfung von Fach- und Förderrecht dar und bringt daher automatisch eine hohe Komplexität mit sich (insbesondere Koordinierung und Aufbau eines parallelen Sanktionssystems zum Fachrecht)
- ⇒ die enge Verknüpfung förderrechtlicher Verwaltungsvorgänge mit dem fachrechtlichem Vollzug ist mit einem hohen bürokratischem Aufwand verbunden
- ⇒ Ressourcen für Cross Compliance werden nicht unbedingt gezielt im Sinne des Fachrechts eingesetzt, dessen wirksamer Vollzug auch unabhängig den Direktzahlungen notwendig ist
- ⇒ sowohl in der Anzahl der Kontrollbehörden als in der Kontrollauswahl gibt es große Unterschiede in den Mitgliedstaaten

Cross Compliance: Chance oder unnötige Belastung

Abschließende Einschätzung



- ➔ Durch Cross Compliance wird gewährleistet, dass die Landwirte, die in den Genuss von GAP-Zahlungen kommen verbindliche Vorschriften in Bezug auf landwirtschaftliche Flächen, landwirtschaftliche Erzeugung und Tätigkeit, sowie Umwelt- und Verbraucherschutz einhalten
- ➔ Cross Compliance ermöglicht eine gewisse Harmonisierung von EU-Anforderungen
- ➔ Durch Cross Compliance erhalten Regelung der EU einen neuen Stellenwert für die MS, welcher gegenüber dem Bürger kommuniziert werden kann

Cross Compliance unterstützt das Ziel die GAP mit den von der Gesellschaft gestellten Erwartungen in Einklang zu bringen.

Cross Compliance ist damit ein wesentlicher Teil der GAP.

Cross Compliance dient damit letztendlich auch der Sicherung der GAP-Zahlungen an die Landwirtschaft.

Diese Leistungen der Landwirtschaft müssen jedoch auch stärker kommuniziert werden und es bedarf weiterhin der Bemühungen zur Vereinfachung.



**Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit**